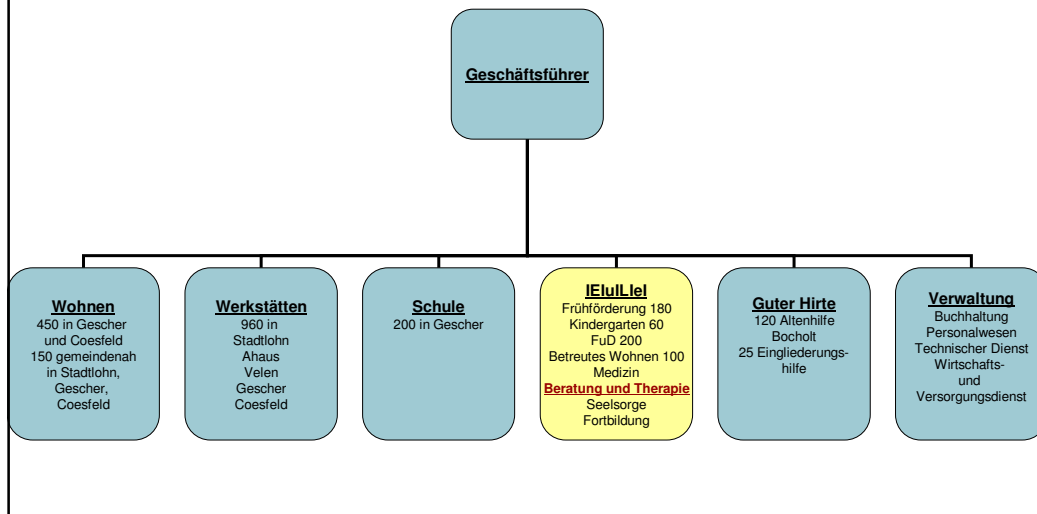


Die Psychologische Station

Haus Hall
Tungerloh-Capellen 4
48712 Gescher



Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ca. 2000
Plätze, 1400 Mitarbeiter



Psychologische Station - Zielgruppe

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistigen Behinderungen, deren Betreuung im Lebenskontext mit besonderen Herausforderungen verbunden ist, z.B. wegen folgender Probleme:
 - fremdverletzende Verhaltensweisen,
 - selbstverletzende Verhaltensweisen,
 - dissoziales Verhalten,
 - Zerstörungen von Sachen, Zerreißen von Kleidung,
 - Depressionen, Rückzug, Antriebsverlust,
 - Unruhe und Erregungszustände, Impulsdurchbrüche,
 - Psychosen,
 - Sucht,
 - Sexuell auffälliges Verhalten.

Psychologische Station - Rahmenbedingungen

- Plätze: 5, Räume: 5 kleine Einzelzimmer, Badezimmer, Küche, Wohn-/Esszimmer, usw.).
- Betreuung: 5 Mitarbeiter + Praktikant (HeilpädagogInnen, SozialpädagogInnen) , Nachtwachen.
- Fachliche Verantwortung: 0,5 Diplom-Psychologin.
- Fachdienste: Medizinische Versorgung durch Ärzte des Hauses, Neurologen und Psychiater, Kooperation mit Beratung, weitere interne Angebote: Fortbildung, Seelsorge, medizinische Therapie, heilpädagogische Therapien, Freizeit und Sportangebote, Reithalle und Schwimmbad.
- Technik: Sicherheitstechnik (Schließanlagen, Fixierungsmittel, Notrufsysteme, Videoüberwachung, Bewegungsmelder, usw.,).
- Finanzierung: Eingliederungshilfe, keine eigene Leistungs- und Prüfvereinbarung mit LWL, LT 10/3 oder LT 7/3 derzeit nicht kostendeckend.

Psychologische Station – Auftrag und Ziel

- Entwicklung und Erprobung von Förder- und Therapiemaßnahmen für Menschen mit geistiger Behinderung im Hinblick auf zuvor formulierte Fragen und Zielsetzungen zu schwierigen Betreuungssituationen, z.B.:
 - Umgang mit massiven selbst- und fremdverletzenden Verhaltensweisen,
 - Entwicklungsförderung für Kinder,
 - lebenspraktische Verselbständigung,
 - Erweiterung sozialer Kompetenzen,
 - Abbau auffälligen Verhaltens, Aufbau kommunikativer Fähigkeiten, usw..
- Therapie- und Fördererfolge sollen erreicht werden durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit Betreuungspersonen, um zu erarbeiten, wie der Transfer gefundener Lösungen in den Lebensalltag nach dem Stationsaufenthalt zu gewährleisten ist.
- Krisenintervention und Betreuung ohne terminierte Entlassung ist kein Auftrag der Station.

Psychologische Station - Leitgedanken

- **Verstehensorientierter Zugang** zu schwierigem Verhalten im Kontext von Beziehungen und Lebensgeschichte
- **Bedeutung früher Beziehungserfahrungen**
- **Erhöhtes Risiko psychischer Störungen und Krankheiten** bei Menschen mit geistiger Behinderung
- **Verhalten in Beziehungen als Teil zirkulärer Wechselwirkungen.** Frage ist nicht, wie es angefangen hat, sondern wie es aufrechterhalten wird.
- **Sinn und Bedeutung von scheinbar sinnlosem und sehr auffälligem Verhalten,** für den betroffenen Menschen für die Beziehungen in denen er lebt.



Psychologische Station - Leitgedanken

- Jeder Mensch hat das Bedürfnis zu lernen und sich zu entwickeln.
- Jeder Mensch kann im Rahmen seiner Möglichkeiten wählen, entscheiden und Verantwortung übernehmen.
- Förderlich ist, Menschen zu akzeptieren, wie sie sind, nicht wie wir sie gerne hätten.
- Verhaltensauffälligkeiten sind als Lösungsversuche zu sehen.
- Es geht nicht um Wahrheit, sondern um neue Ideen, neue Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten.
- Das Verhalten einzelner ist im Kontext der Beziehungen zu anderen zu sehen.
- Beziehungserfahrungen im Alltag sind zur Entwicklung von Veränderungen zu nutzen.
- Kooperation und Dialog mit den wichtigsten Bezugspersonen ist eine wesentliche Voraussetzung für deren Möglichkeiten, Entwicklung in Beziehungen zu ermöglichen



Psychologische Station – Vorbereitung

- **Fachberatung**
- **Sammlung und Sichtung der Aufnahmeanfragen** Voraussetzungen für Aufnahme: enge Kooperation des Herkunftssystems
- **Klärung der Interessen, Fragen und Zielsetzungen** der jeweiligen Betreuungssysteme
- **Aufnahmebericht** durch den zuständigen Berater
- **Entscheidung über Aufnahmeanträge** (zurückgestellte Anträge können in der nächsten Belegung erneut berücksichtigt werden)
- **Benennung von Bezugsmitarbeitern** zuständig für alle Fragen während des Aufenthaltes, Austausch und Gespräche mit Herkunftssystem alle 2 Wochen, Erstellung des Abschlußberichts
- Kontaktaufnahme und Vereinbarung von Terminen für **Hospitationen** (Beobachtung/Begleitung im Lebensalltag, ca. 5 Tage)

Psychologische Station – Verfahren während des Aufenthaltes

- **Aufnahme** in die Station
- **Einleben** der Bewohner, gegenseitiges kennen lernen, Beziehungsaufbau, **Beobachtungsphase**
- **Diagnostik, Entwicklung von Hypothesen**
- **Überprüfung der Hypothesen, Entwicklung von Maßnahmen und Verfahrensweisen**
- **Austausch und Abstimmung mit Herkunftssystem**
- **Erprobung und Weiterentwicklung von Verfahrensweisen** durch Besuche, Tages- und Wochenendaufenthalte im Lebensumfeld
- Abschied, gemeinsamer **Abschluß des Aufenthaltes**

Psychologische Station –Abschluss und Nachbereitung

- **Rückführung** durch den zuständigen Bezugsmitarbeiter ca. 5 Tage im Lebensumfeld
- **Abschlussgespräch** mit Übergabe an Fachberater
- **Abschlußbericht**
- **Bei Bedarf** vereinzelt spätere Nachbesprechung



Psychologische Station Haus Hall – Kontakt und Infos

- **Dipl. Psychologe Martin Nolte**
- Bereichsleiter
- **Dipl. Heilpädagoge Wilhelm Borgers**
- Abteilungsleiter Beratung und Therapie
- Haus Hall
- Tungerloh-Capellen 4
- 48712 Gescher
- Telefon: 02542-7034110
- Email: wilhelm.borgers@haushall.de, martin.nolte@haushall.de
- Internet: www.haushall.de

- Konzept und Tagungsbericht als Download auf den Internetseiten unter Publikationen verfügbar (www.haushall.de)